



NAZARETH CHILDREN'S HOME

P.O. BOX 37 - 40303, RANGWE - KENYA

Rundbrief Juni 2010

Einleitung

„Herr“, sagte er, „mein Diener liegt gelähmt bei mir zu Hause und hat furchtbare Schmerzen!“ Jesus fragte ihn: „Soll ich etwa kommen und ihn gesund machen?“ Der Hauptmann erwiderte: „Herr, ich weiß, dass ich dir, einem Juden, nicht zumuten kann, mein Haus zu betreten. Aber sag nur ein Wort und mein Diener wird gesund.“ Als Jesus das hörte, staunte er und sagte zu den Leuten, die ihm folgten: „Wahrhaftig, solch ein Vertrauen habe ich in Israel nirgends gefunden!“ Zur selben Stunde wurde sein Diener gesund.

Kennen Sie diese Geschichte aus der Bibel? Vielleicht geht es auch Ihnen manchmal so, dass Sie nicht einschätzen können, ob Ihr Tun oder Ihre Planungen erfolgreich sein werden. Solche Situationen empfinden wir aber auch als Herausforderungen in unserem Glauben an Gott. Umso schöner ist es, wenn sich trotz aller Unsicherheiten und Sorgen alles zum Guten wendet und wir schließlich unsere Hoffnungen in Erfüllung gehen sehen. So geht es uns im Moment: Voller Staunen erinnern wir uns an unseren Umzug von Sondu nach Rangwe, der mit viel Unsicherheit verbunden war. Seitdem leben wir mit den Kindern auf unserem privaten Grundstück, und sind froh, dass wir diesen Schritt gewagt haben. Wir haben den Eindruck, dass Gott uns hier gut versorgt.

Außerdem gehen seit über einem Jahr sechs unserer Kinder auf höhere Schulen, auch das war für uns ein neuer Abschnitt. Oberste Priorität aber hatten seit dem Umzug die Suche und der Kauf eines Grundstücks für den Aufbau eines Kinderheims auf eigenem Boden. Wir haben den Eindruck, dass wir Gottes Wirken erlebt haben und dass unsere Bedürfnisse gedeckt werden. Wir danken Gott ebenso für unser unterstützendes Team in Deutschland, dem Nazareth Kinderheim Kenia e.V. und alle Paten und Freunde. Und wir wollen auch unser Leitungsteam in Kenia nicht vergessen, die uns in der Arbeit und im Gebet beigestanden haben.

Der Fortschritt in der Schule

In unseren Missions- und Visionsgrundsätzen ist als Priorität unseres Projekts verankert, Kindern Zugang zu Bildung zu verschaffen und ihnen so Hoffnung für die Zukunft zu geben. Leider – in Kenia schon allgemein bekannt – nehmen in den meisten staatlichen Grundschulen in ländlichen Gegenden die Lehrer das Unterrichten nicht sehr ernst. Die armen Familien, die sich keine Privatschulen leisten können, können ihren Kindern keine gute Bildung bieten. Und dabei ist Bildung der Schlüssel für ein gutes Leben! Unser Anliegen ist daher, wenigstens die Kinder, die wir im Heim betreuen, in gute Schulen schicken zu können. Wir möchten uns daher bei allen Paten bedanken, die mit ihren Spenden ermöglicht haben, dass wir unsere Kinder seit Anfang des Jahres auf eine private Grundschule schicken können. Lasst uns beten, dass sie zum Stand der anderen Schüler aufholen können.

Eine weitere gute Nachricht: Vier unserer Kinder sind dabei, die Schule zu beenden. Darunter ist Dan, der die Sekundarstufe abschließt; Gabriel, Joyce und Pamela beenden ihre Ausbildung in der Berufsschule „Rainbow Polytechnic“ in verschiedenen Kursen. Wycliff wurde letztes Jahr fertig und muss sich jetzt entscheiden, welche Ausbildung er machen möchte.

Medizinische Versorgung im Heim

Hier in Rangwe leben wir in einer recht ländlichen Gegend. Wie in den meisten ländlichen Gegenden in der Welt ist auch hier die medizinische Versorgung nicht in dem Maße gewährleistet wie in wohlhabenderen Ländern oder wie in Stadtgebieten. In den ärmeren Gegenden gibt es nur wenige Ärzte, Krankenschwestern und Krankenpfleger. Die Gesundheitskosten in Kenia sind außerdem sehr hoch. Daher sterben viele Leute, weil sie keinen Zugang zu einer guten medizinischen Versorgung haben.

Wir sind immer wieder erleichtert, wenn unsere Kinder und wir Betreuer Malaria und andere tropische Krankheiten gut überstanden haben. Gott sei Dank haben wir auch ein kleines regionales Krankenhaus hier in der Nähe, die uns immer sehr freundlich behandeln, was auch immer für gesundheitliche Probleme es sein mögen. Wie bereits in Sondu, haben sich glücklicherweise auch die Ärzte des Krankenhauses in Rangwe bereit erklärt, halbjährlich alle Kinder im Heim zu untersuchen und bei der Neuaufnahme von Kindern einen HIV-Test zu machen.

Projekte auf dem neuen Gelände

Im Sommer letzten Jahres haben wir ein Stück Land gekauft, das dem neuen Kinderheim nutzen soll. In unserem Land ist es leider häufig kompliziert, eine Baugenehmigung zu bekommen. Da es sich außerdem nicht um ein privates Bauvorhaben, sondern um das Bauvorhaben einer privaten Institution handelt, müssen wir mit den Beamten der Baubehörden noch mehr abklären. Wir möchten hier auf Nummer Sicher gehen und nicht vor Erteilung der Baugenehmigung anfangen zu bauen. Immerhin konnten wir kurz nach dem Erwerb das Grundstück bereits einzäunen und eine Latrine ausheben – danke an alle Spender! Schließlich haben wir letzten Sommer einiges angepflanzt, um das Grundstück wenigstens landwirtschaftlich zu nutzen. Bitte betet dafür, dass Gott diesen Prozess segnet.

April-Ferien in trockenen Tüchern

Als die Ferien näher kamen, überlegten wir, wie wir sie mit den Kindern nutzen könnten. In Sondu konnten wir immer unsere Ferienlager veranstalten und den Kindern ein buntes Programm bieten. Hier in Rangwe ist das im Moment aus Platzgründen nicht möglich. Wir hatten Bedenken, dass wir die Kinder nicht genug beschäftigen könnten – und Sie können sich ja vorstellen, was 20 Kinder alles anstellen können, wenn ihnen langweilig ist! Aber Gott sei Dank kam im April und Mai ein Gast aus Deutschland! Max, ein junger Mann aus Bremen, tat mehr als wir von ihm erwartet hätten. Er brachte es fertig, alle Kinder jeden Abend zu beschäftigen. Unser Bruder Max ist ein hervorragender Betreuer und Begleiter für die Kinder. Als die Kinder wieder in die Schule gehen mussten, hat Max bei den Hausaufgaben geholfen. Wir sind sehr froh, dass Max herkam, möge Gott ihn dafür reich segnen.

Die Lebensgeschichte von Vivian Akinyi Arogo

Viele unserer Kinder haben in ihrem jungen Leben bereits viel erlebt. Wir möchten Euch einen kleinen, beispielhaften Einblick geben und Euch von Vivian erzählen. Vivian wurde am 14.6.1995 im Rachuonyo District im Süden Kenias geboren, sie ist die Tochter von Herrn und Frau Arogo. Sie ist die jüngste von drei Kindern, sie hat zwei ältere Brüder. Ihr Vater war ausgebildeter Lehrer. Vivian kann sich nicht an ihre Mutter erinnern, diese starb an AIDS, als Vivian gerade ein Jahr alt war. Nach dem Tod der Mutter musste der Vater die drei kleinen Kinder allein versorgen, was sehr schwer war. Nach drei Jahren starb auch der Vater an AIDS und Vivian und ihre Geschwister waren gezwungen, bei den Großeltern mütterlicherseits zu leben.

Bei den Großeltern konnte Vivian bleiben bis sie die 4. Schulklasse besuchte. Die Großeltern waren dann zu arm und zu alt, um sie weiter zu versorgen. Darum nahmen wir Vivian im Jahr 2006 in unsere Nazareth Familie auf. Die fehlende Geborgenheit und elterliche Fürsorge in ihrer Kindheit haben bei



Vivian Spuren hinterlassen. Obwohl sie sich schon sehr gut entwickelt hat, hat sie nach wie vor Probleme in der Schule. Wir beten für sie, dass Gott ihr Selbstvertrauen und Mut gibt und sie sich in der Schule verbessert. Sie ist ein sehr liebes Mädchen und benimmt sich sehr gut, sowohl gegenüber den Heimeltern als auch gegenüber den anderen Kindern.

Danksagungen

1. Wir danken Gott für seine Führung und seinen Schutz im Heim und in der Schule.
2. Dankt Gott für das neue Gelände und die Fertigstellung des Zauns und die Aushebung der Latrine.
3. Dankt Gott, dass genug Schulgeld für alle vorhanden war, für die Grundschule, die Ausbildungen und die Sekundarstufe.
4. Dankt Gott für Bruder Max aus Deutschland, der uns so sehr bei der Arbeit geholfen hat.
5. Dankt Gott für den vielen Regen, durch den wir Wasser zum täglichen Gebrauch haben.

Gebetsanliegen

1. Betet, dass Gott die Kraft derer erneuert, die mit den Kindern arbeiten.
2. Betet für Dan, der für sein viertes Examen büffeln muss, und für Felix, der dieses Jahr die achte Klasse absolviert.
3. Betet, dass diejenigen, die ihre Ausbildung und die Sekundarstufe abgeschlossen haben, Arbeit finden.
4. Betet, dass wir bald mit dem Bau auf dem neuen Gelände beginnen können.
5. Betet für Eunice und Yunes, die im Juni nach Deutschland gehen, dass Gott ihnen beisteht, wenn sie Freunde, Kirchen und Gruppen an unserer Arbeit hier in Rangwe teilhaben lassen.
6. Betet, dass Gott dem Team, das uns in Deutschland bei unserer Arbeit hier unterstützt, weiterhin Kraft gibt.
7. Betet für den Vorstand des Kinderheims, dass sie einen Geist, eine Vision und ein Ziel haben.

Mit herzlichen Grüßen

Samson Agengo und die Nazareth Familie